

## Sehen & Knipsen

*Medienpädagogische Anregungen (7)*

Winzig klein, riesengroß, ganz nah oder weit weg – mit der digitalen Kamera sehen die Kinder ihre Umwelt anders und genau an. Das Medium in den Alltag einzubinden und mit der Handhabung zu experimentieren ermöglicht es Kindern, die Fotokamera eigenständig zu nutzen und damit zu gestalten.

Viele Kinder haben schon einmal fotografiert und den Auslöser an einer Fotokamera, einem Handy oder Tablet gedrückt. Sind die Kinder mit den Funktionen und Möglichkeiten einer Kamera vertraut, dann kann sie auch als Werkzeug in Projekten und als kreatives Ausdrucksmittel genutzt werden. Zum Beispiel, um ein Thema darzustellen, zu erinnern, zu recherchieren oder zu vertiefen.

### *Genau hinsehen*

Knipsen kann jeder. Aber auch Erwachsene stellen fest, dass sie mit dem Ergebnis nicht immer zufrieden sind. Eine Grundregel beim Fotografieren lautet daher: Genau hinsehen! Ist das Motiv so im Sucher beziehungsweise auf dem Display zu sehen, wie es fotografiert werden soll, oder ist vieles im Bild, das nur ablenkt? Soll zum Beispiel ein Gänseblümchen fotografiert werden, müssen nicht auch noch die Füße und eventuell sogar das liegen gebliebene Spielmaterial mit im Bild sein. Am besten dicht an das Motiv herangehen und auf dem Display kontrollieren, was später im Bild zu sehen sein wird.

Wenn Kinder sich gegenseitig fotografieren, können sie auch gefragt werden, ob sie glauben, dass ihrem Modell das Bild, das sie gerade aufnehmen, gefallen wird. Das trägt dazu bei, dass sich Kinder in ihr Gegenüber hineinversetzen. Ist die Haltung und Mimik typisch, entspannt oder gespielt? Weil es anstrengend ist, lange zu lächeln oder eine Grimasse zu schneiden, bis endlich der Auslöser betätigt wird, sollte für Fotoin szenierungen ein Startsignalwort vereinbart werden. Dann gleich ein zweites oder drittes Mal auf den Auslöser drücken, damit auch wirklich ein gutes Foto dabei ist.

Übrigens sollte mit den Kindern auch thematisiert werden, dass es ein „Recht am eigenen Bild“ gibt. Das heißt, die Person auf dem Bild muss mit der Veröffentlichung ihres Bildes einverstanden sein. Wenn also später eine Ausstellung oder eine andere Art der Veröffentlichung der selbst gemachten Fotos geplant ist, sollten unbedingt vorher alle Abgebildeten um Erlaubnis gefragt werden und bei Kindern natürlich auch die Erziehungsberechtigten.

### *Guck mal, das bin ich!*

Sich selbst in Szene setzen, verkleiden, mit Rollen spielen und die Ergebnisse fotografisch festhalten, das eröffnet nicht nur eine Vielzahl von Gesprächsanlässen, sondern ermöglicht auch, mit Kindern bestimmte Verhaltensmuster und stereotype Rollenbilder zu hinterfragen und aufzuweichen. Welche Erwartungen sind an das Erwachsenwerden geknüpft? Was bedeutet es, ein Junge oder ein Mädchen zu sein? Welche Zuschreibungen sind damit verbunden und stimmen sie? Wie will man selbst gesehen werden? Welche andere Rolle möchte man einmal ausprobieren?

Anschließend ermöglicht ein Spiel einen ersten Blick hinter die Kulissen der Medienwelt: Indem die Kinder sich aus unterschiedlichen Perspektiven fotografieren, erleben sie anschaulich, wie unterschiedlich ein Motiv wirkt, je nachdem, aus welcher Perspektive es aufgenommen oder welcher Bildausschnitt gewählt wird. Aus der Froschperspektive, also von unten aufgenommen, wirkt zum Beispiel eine Person mächtiger als aus der Vogelperspektive von oben, die sie eher klein und womöglich sogar hilflos erscheinen lässt. Bei der Normalperspektive befindet sich das Motiv auf Augenhöhe. Je nach gewähltem Bildausschnitt entsteht der Eindruck, als könnte die Person wie Pippi Langstrumpf Kinder stemmen oder wie Spiderman an Hauswänden hochklettern.

### *Fotorätsel und Fotoreihen*

Um in ein Thema oder Projekt einzusteigen, eignen sich passende Fotos zum Beispiel von Pflanzen, Tieren, Buchstaben oder Gegenständen, die als Rätselbilder aufgenommen werden. Das Fotorätsel kann aber auch themenoffen gestaltet werden. Die Kinder entscheiden spontan, welches Detailfoto sie knipsen: ein Ausschnitt vom Türschild, den Schuhen an der Garderobe oder den Sandspielsachen. Für ein Rätselbild geht das Kind mit der Kamera so nah an das Motiv heran, dass ausschließlich das gewünschte Detail im Bild und

das komplette Motiv nicht sofort zu erkennen ist. Für die Auflösung entfernt es sich etwas und nimmt ein zweites Foto auf. Haben alle Kinder ihre Rätselbilder fotografiert, beginnen sie zu raten und äußern ihre Vermutungen darüber, was der Ausschnitt darstellen könnte. Das Kind, das die Aufnahme gemacht hat, antwortet nur mit „Ja“ oder „Nein“. Ist der Gegenstand erraten, dann zeigt das Kind beziehungsweise die Kleingruppe die Gesamtaufnahme. Eine Variante sind Fotoreihen, bei denen nicht ein Detail fotografiert wird, sondern mehrere Dinge, die thematisch zusammengehören: runde Formen, rote Gegenstände, Mengen usw. Nur die Kleingruppe, die die Fotoreihe aufgenommen hat, weiß, welche Gemeinsamkeit jeweils die verschiedenen Fotos einer Reihe haben. Die anderen Kinder raten.

#### *Foto-Memory*

Auf Fotopapier ausgedruckt und laminiert kann mit den Aufnahmen ein Memory erstellt werden, bei dem zum Beispiel ein gleiches Bildpaar, ein Rätsel und seine Auflösung, zu einem verkleideten Kind das unverkleidete Originalfoto oder zu einer Grimasse das normale Gesicht gesucht werden muss. Je besser sich die Gruppe kennt, desto schwieriger kann die Verkleidung oder die Veränderung ausfallen. Ein selbst erstelltes Tier-, Pflanzen-, Ernährungs-, Buchstaben-, Zahlen-, Farben- oder Formen-Memory spielen Kinder besonders gern. Es kann immer wieder neu gestaltet werden, je nachdem, welches Thema in der Kita aktuell ist.

#### *Vita*

Susanne Roboom ist Dipl.-Pädagogin und Vorstand von Blickwechsel e. V. – Verein für Medien- und Kulturpädagogik in Bremen. Ihre Arbeitsschwerpunkte als Bildungsreferentin sind die medienpädagogische Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und die praktische Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

*Quelle: Roboom, Susanne: Sehen & Knipsen. Medienpädagogische Anregungen (7). In: kindergarten heute. 45. Jahrgang, 2015, Band 8, S. 44-45.*

#### **Aufgabe**

Führen Sie eine medienpädagogische Aktivität in Anlehnung an diesen Text durch.